

Frank Bürgi  
Brünigstrasse 61  
Alte Pfarrhelferei  
6078 Lungern

Bau- und Raumentwicklungsdepartement  
Mathias Ming  
Baukoordination  
Flüelistrasse 3  
6060 **Sarnen**

Lungern, den 31. Januar 2020

Lungern; «Lagerhaus» am See, Parz. 61 (Baurechts-Nr. 40013), Gebäude Seeweg 88, ehemalige Badeanlage unterhalb des alten Kirchturms

---

Geschätzter Mathias

Auf deine Anfrage hin fasse ich gerne zusammen, was ich bezüglich Bau- und (Um-) Nutzungsgeschichte des Lagerhauses am See bzw. der ehemaligen Schiffshütte für die Zeit der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts in Erfahrung bringen konnte.

Wichtigste Grundlage bzw. Quelle bilden die Protokolle des *Kur- und Verkehrsvereins Lungern*, die sich im Vereinsarchiv befinden und die mir derzeit leihweise zu Einsicht vorliegen. Es handelt sich um drei gebundene Bücher, nämlich die Protokolle der Jahre 1913 bis 1919, diejenigen der Jahre 1919 bis 1937 sowie die der Zeitspanne von 1937 bis 1954. Sie sind handschriftlich abgefasst und bis auf einige wenige Seiten auch gut lesbar. Nicht immer geben die Protokolle den ganzen Sachverhalt wieder und oft werden Themen «offiziell» angegangen und finden eigenartigerweise später keine Erwähnung mehr. Hinsichtlich des Lagerhauses lassen sich die Entstehung sowie die spätere Umnutzung jedoch schlüssig nachvollziehen.

Im Frühsommer des Jahres 1926 nahm man die neue Badeanlage unterhalb des alten Kirchturms in Betrieb. Infolge der Stauung des Lungerersees wurde sie vom Tschorren an diesen neuen, «definitiven» Standort transloziert. Die eigentliche Badanstalt war schwimmend konstruiert, konnte so dem schwankenden Seespiegel angepasst und vom Ufer über eine kurze Brücke erreicht werden. Sie war, wie damals üblich, streng nach Geschlechtern unterteilt. Die gesamte Anlage umfasste ferner einen ca. 30 Meter langen «Quai» (bis heute

erhalten), ein WC-Häuschen sowie die «Schiffshütte» (Abb. 1, 2 & 3). Die Kosten für die Erstellung hatten weitestgehend die *Centralschweizerischen Kraftwerke CKW* auf Grund von Art. 14 der Konzession über das Lungernerseekraftwerk vom 27. Dezember 1919 zu übernehmen und wurden im Juni 1926 zwischen dem *Kur- und Verkehrsverein Lungern* und den *Centralschweizerischen Kraftwerken* vertraglich vereinbart.<sup>1</sup>



1. Ansicht Badeanlage mit Badeanstalt von Süden, mit Sonnendeck sowie WC-Häuschen im Vordergrund, Historische Postkarte, Aufnahme um 1928 (Quelle: Internet)



2. Ansicht Badeanlage mit Badeanstalt von Norden, noch ohne Schiffshütte, Historische Postkarte, Aufnahme von 1926 (Quelle: Kantonsbibliothek Obwalden)

Währendem der Bau der gesamten Anlage in den Protokollen nur beiläufig Erwähnung findet, wird die Erstellung der Schiffshütte eingehender behandelt.<sup>2</sup> Die Auftragsvergabe zum Bau der Hütte erfolgte durch den *Kur- und Verkehrsverein* im Frühjahr 1926, wobei man von der *CKW* die vertraglich zugesicherte Kostenbeteiligung verlangte.<sup>3</sup> Der Bauplan stammte von «Lehrer» Beat Gasser (Dorfschullehrer und Oberrichter, 1862-1928). Die ausführende Unternehmung war die *Holzbau AG Lungern*, mit der man eine pauschale Übernahmesumme von Fr. 2'800.-- vereinbarte.<sup>4</sup> Ausgeführt wurden die Arbeiten wahrscheinlich im Herbst/Winter 1926.

Nachdem in den 1920er-Jahren vermehrt Strand- und Freibäder an Beliebtheit gewannen, unternahm man alsbald auch in Lungern Bestrebungen, ein Strandbad zu bauen. Der Standort unterhalb des alten Kirchturms eignete sich wegen des steil abfallenden Seeufers hierfür allerdings nicht. Anscheinend war die Nachfrage nach dieser «neuen» Art des Badens dermassen gross, dass man bereits für die Jahre 1934, 1935 und 1936 bei der Einmündung des Eibachs ein Provisorium einrichtete, bis schliesslich 1937 (und nach etlichen Kontroversen) das neue Strandbad am heutigen Standort beim sogenannten Seefrieden dem

<sup>1</sup> «Abkommen betr. Badeanstalt Lungern» zwischen dem Kur- und Verkehrsverein Lungern und den Centralschweizerischen Kraftwerken, Luzern, vom 12. Juni 1926; Kopie im Archiv CKW Centralschweizerische Kraftwerke AG, ohne Signatur. Die Bauarbeiten befanden sich zum Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung bereits in Ausführung.

<sup>2</sup> Protokolle 1919-1937, Vorstandssitzung vom 7. Juni 1926 (Seite 117).

<sup>3</sup> Protokolle 1919-1937, Vorstandssitzung vom 25. Juni 1926 (Seite 118-119). Dort wird sie als «Schiffs- und Werkzeughütte» bezeichnet.

<sup>4</sup> Protokolle 1919-1937, Vorstandssitzung vom 14. Oktober 1926 (Seite 120-121).

Betrieb übergeben werden konnte. Dies machte die schwimmende Badeanstalt sowie den Strandort unterhalb des alten Kirchturms obsolet. In der Folge brach man dort das WC-Häuschen ab, die Schiffshütte hingegen verblieb dort (Abb. 4).



3. Luftbild Badeanstalt beim alten Kirchturm von 1927, mit Schiffshütte, rechts neben der Badeanstalt (Quelle: Swisstopo)



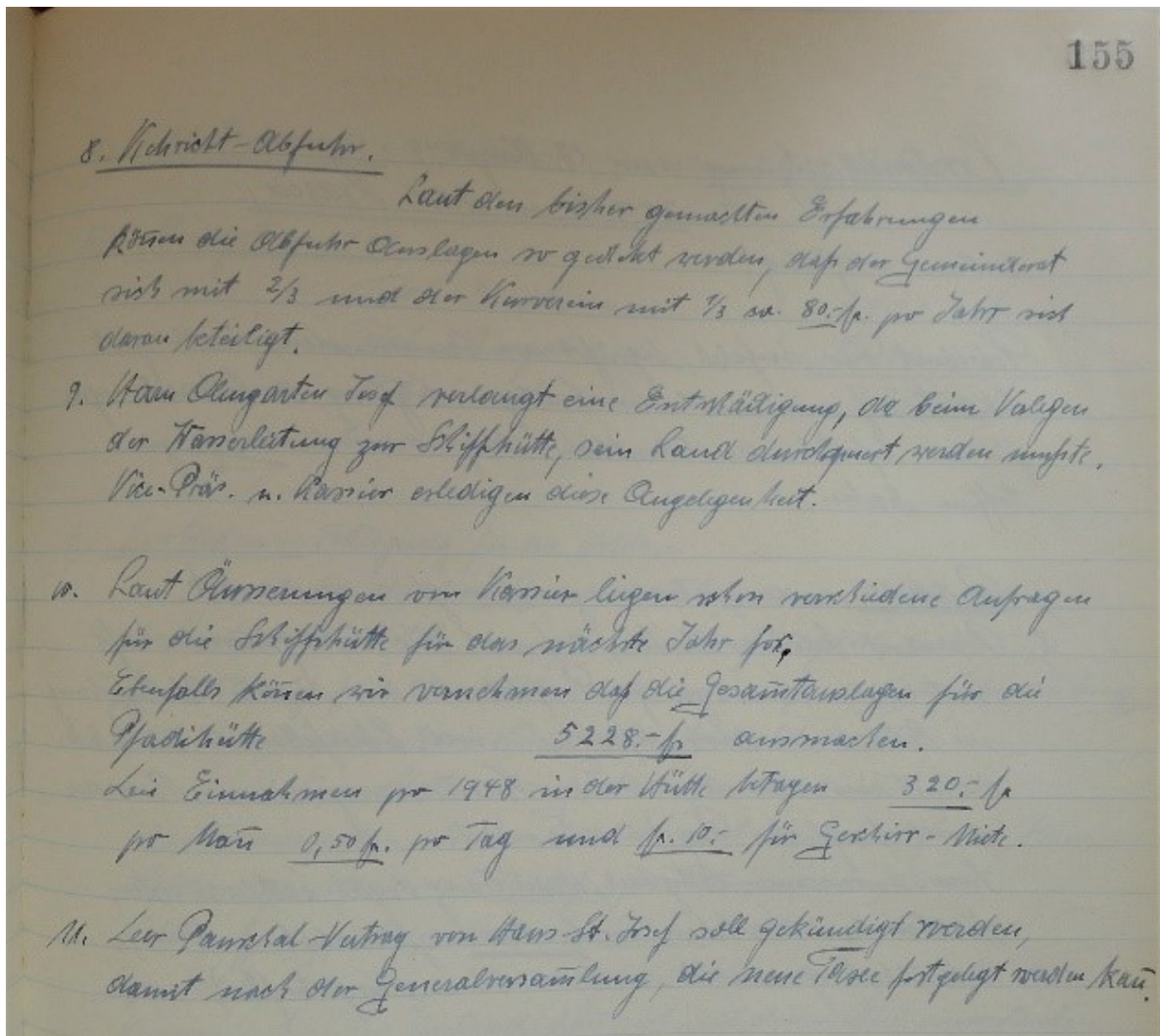
4. Ansicht (alte) Badeanlage von Norden, Aufnahme von 1943, koloriert (Quelle: e-pics, ETH Zürich)

Kurz nach dem 2. Weltkrieg liess der *Kur- und Verkehrsverein* das neue Strandbad beim Seefrieden um eine Schiffshütte mit Wechselkabinen erweitern, wodurch die alte Schiffshütte definitiv ihre Zweckbestimmung verlor. Da beim Verein vermehrt Anfragen für Gruppenunterkünfte eingingen, zog man einen entsprechenden Umbau der Schiffshütte in Erwägung. Der Vorstand liess sich im Frühjahr 1948 von der Mitgliederversammlung die Vollmacht erteilen, um die Planung voranzutreiben und der Versammlung ein Projekt mit Kostenvoranschlag vorzulegen.<sup>5</sup> Leider wird in den nachfolgenden Protokollen weder von einer der dafür üblicherweise eingesetzten Baukommission, noch vom Bau selber berichtet. Die Umbauarbeiten fanden nachweislich im Sommer oder Spätsommer des gleichen Jahres statt, denn der Verein musste für das Verlegen der Wasserzuleitung zur Schiffshütte bzw. der neuen Unterkunft einem gewissen Josef Amgarten nachträglich eine Entschädigung ausrichten. Mit Sicherheit waren die Bauarbeiten im Herbst 1948 abgeschlossen, da sie anschliessend bereits vermietet worden zu sein scheint. Auch lagen bereits Mietanfragen für das kommende Jahr vor. Die Baukosten, im Protokoll als «Gesamtausgaben» betitelt, werden mit Fr. 5'228.-- angegeben.<sup>6</sup> Wer die Vermietung in der Folge organisiert hat, ist den Protokollen nicht zu entnehmen, wie auch bis 1954 weiter nichts mehr zu diesem Gebäude

<sup>5</sup> Protokolle 1937-1954, Mitgliederversammlung vom 5. April 1948 (Seite 150). Der Vorstand wurde ermächtigt, einen Umbau zu prüfen. In der Folge liess er die entsprechenden Arbeiten ohne Zustimmung der Mitgliederversammlung sogleich umsetzen.

<sup>6</sup> Protokolle 1937-1954, Vorstandssitzung vom 1. Dezember 1948 (Seite 155).

erwähnt wird. Aus den Protokollen wird ersichtlich, dass der Bau seit Herbst 1948 als Lager- bzw. Unterkunftshaus genutzt wird.



5. Ausschnitt Seite 155 aus dem Protokollbuch 1937-1954 (Seite 155)

Ich hoffe, dir mit diesen Angaben weitergeholfen zu haben.

Beste Grüsse

Frank Bürgi, Lungern

Kopie z.K.:

Christian Halter, Präsident Lungern Tourismus (E-Mail)